



David Lang, heute zielstrebigere Schreiner



Anette Pappler von der Jugendwerkstatt und Arbeitsvermittlerin
Regina Weissbeck

Mutig genug, an sich zu glauben

David Lang fand nach der Schule keinen Job. Bis ihm seine Arbeitsvermittlerin einen Deal vorschlug.

David Lang war auf dem Weg zum Jobcenter. Dieses Mal sollte es in dem Gespräch mit seiner Arbeitsvermittlerin nicht um die Jobsuche gehen, sondern um den Umzug von zu Hause zu seiner Freundin. Dafür benötigte er die finanzielle Unterstützung des Jobcenters. Geld verdient hatte er in seinem Leben bis dahin nur sehr wenig. Nach der Schule hatte er sechs Jahre vergeblich nach einem Ausbildungsplatz gesucht. Er hatte sich beinahe aufgegeben.

Seine Arbeitsvermittlerin Regina Weissbeck nahm sein Anliegen ernst. Aber sie wollte auch, dass er die Chance ergreift, selbst aktiv zu werden. Sie bot ihm das Projekt Arbeiten und Lernen in der Jugendwerkstatt Langaltenheim an, einem anerkannten Innungs- und Ausbildungsbetrieb. Einziger Unterschied zu einem herkömmlichen Betrieb ist die sozialpädagogische Betreuung. „Die Jugendlichen können in einem geschützten Rahmen Erfahrungen sammeln und auf persönliche Probleme wird Rücksicht genommen. Das tut ihnen gut“, erklärt Regina Weissbeck.

Um ihn zu motivieren, schlug die Arbeitsvermittlerin Lang einen Deal vor: Wenn er an dem Projekt teil-

nehmen würde, würde die Finanzierung der eigenen Wohnung bewilligt. David Lang erklärte sich einverstanden. Dass die Maßnahme ihn voranbringen könnte, daran glaubte er allerdings nicht. Zu oft hatte er sich erfolglos beworben, die Hoffnung auf eine Ausbildung hatte er aufgegeben, er fühlte sich zu alt, sein Selbstwertgefühl war gering, aber auf einmal ging alles ganz schnell. Schon in den ersten zwei Tagen in der Schreinerei der Jugendwerkstatt machte David Lang mit seinen Fähigkeiten auf sich aufmerksam. Und

Schon in den ersten zwei Tagen fiel sein Engagement positiv auf

wechselte daraufhin in eine vom Jobcenter geförderte Einstiegsqualifizierung, an deren Anschluss die Möglichkeit einer Schreinerlehre bestand. „Er bekam damit die Chance, die er so dringend brauchte. Und er war mutig genug, an sich zu glauben“, sagt Anette Pappler, sozialpädagogische Betreuerin in der Jugendwerkstatt.

Und tatsächlich absolvierte Lang das Qualifizierungsjahr problemlos und wechselte in die Ausbildung. Zwei Jahre später machte er die Gesellenprüfung. Mittlerweile arbeitet David Lang bei einem alteingesessenen Familienunternehmen als Schreiner. Und sobald es seine finanziellen Möglichkeiten erlauben, möchte er die Meisterschule besuchen.